

Kinder mit natürlichem Forscherdrang

Das Projekt „Kleine Entdecker“ legt in Zirndorf und Umgebung los — Ehrenamtliche werden gesucht

VON ARMIN LEBERZAMMER

Gibt es eckige Seitenblasen? Wie viel Wasser steckt in einem Apfel? Und wann werfen Zweige lange Schatten? Fragen, denen demnächst Kindergartenkinder in Zirndorf und Umgebung auf den Grund gehen. Das Projekt „Kleine Entdecker“ (wir berichteten), das in Bayern seit 2012 versucht, Mädchen und Buben naturwissenschaftliche Themen näherzubringen, wird von der örtlichen Freiwilligenagentur unterstützt. Nun werden Ehrenamtliche gesucht, die sich in Kindergärten und Horten engagieren möchten.

ZIRNDORF – Offenheit, Neugier, Kreativität, Hartnäckigkeit und Spaß – wer das mitbringt, ist genau richtig im Team des Projekts „Kleine Entdecker“. „Menschen eben, die die Eigenschaften eines Kindes behalten oder wiedergefunden haben“, bringt es Gabi Bohrer, die Geschäftsführerin des Zirndorfer Familienzentrums, auf den Punkt. Nach dem offiziellen Auftakt des Projekts soll es baldmöglichst mit Leben erfüllt werden.

Vor Wissenslücken müsse dabei keinen der Freiwilligen bange sein: „Es ist nicht schlimm, wenn Erwachsene auf manche Kinderfrage keine Antwort wissen. Man darf solche Fragen nur nicht einfach übergehen“, so Bohrer. Und natürlich werde niemand ohne fundierte, fachliche Vorbereitung zu den jungen, wissbegierigen Zirndorfem geschickt.

Experimenteller Zugang

Die unabhängige und gemeinnützige Bildungseinrichtung Science-Lab wird die Schulung der Ehrenamtlichen übernehmen, die auf diese Weise auch das Fachpersonal der Kindergärten und Kindertagesstätten entlasten sollen.

Bei der Stadt Zirndorf rennt die Freiwilligenagentur mit den „Kleinen Entdeckern“ offene Türen ein, wie die zweite Bürgermeisterin Sandra Hauber betont. Nicht nur, weil die Stadt steigende Kinder- und Geburtenzahlen registriert und in den kommenden Jahren damit für „Kundschaft“ gesorgt sei. Vor allem den Kindern selbst komme eine derartige Förderung zugute: „Der natürliche Forscherdrang ist bei jedem Kind vorhanden. Wenn es ihnen gelingt, komplexe



Mit der Lupe in der Hand auf Entdeckungstour: Naturwissenschaftliche Themen sollen den Zirndorfer Mädchen und Buben spielerisch nähergebracht werden.

Vorgänge einfach und praktisch zu erschließen, profitieren sie davon in ihrem späteren Leben.“

Landrat Matthias Dießl unterstrich als Schirmherr des Projekts dessen generationenübergreifendes Angebot: „Der Ansatz, Jung und Alt, Ehrenamtliche und Hauptamtliche zusammenzubringen, ist genau der richtige.“

Die „Kleinen Entdecker“ wird dabei kein anspruchsvoller Physik- oder Chemieunterricht erwarten. Vielmehr gewähre das Projekt einen experimentellen Zugang zu naturwissenschaftlich-technischen Themen. Hier werden Kinder zu Wasserdetektiven, ent-

decken spielerisch geometrische Formen oder das Gesetz der Schwerkraft. Zum Programm gehören beispielsweise Versuche mit Draht und Faden, Spiegel und Spülmittel oder Lupe und Magnet.

„Kinder erforschen jeden Tag die Welt. Bei ‚Kleine Entdecker‘ werden sie dabei von Freiwilligen und Erziehern unterstützt, so dass sich Groß und Klein gemeinsam aufmachen“, sagt Petra Fante, die das bayernweite von LBS und Sparkassenstiftung unterstützte Projekt bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen (lagfa) koordiniert.

Und so wird vielleicht aus einem kleinen Entdecker eines Tages ein großer Forscher: „Es hilft den Kindern, die Umwelt besser zu verstehen, und legt die Grundlagen für das mathematisch-technische Verständnis, das bei uns in Deutschland ausbaufähig ist, wie ein OECD-Vergleich gezeigt hat.“

❶ Interessierte Ehrenamtliche, aber auch Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen können sich bei der Freiwilligenagentur unter der Telefonnummer (0911) 600 3646 über das Projekt informieren.

FN
15.10.16